



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

LXIV. Drei Beschwerdeschriften des Kalandes zu Bernau über den Rath mit
des Kurfürsten Schutzbriefe für die Kalandersbrüder, vom 21. Januar 1538.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

Borgk, die zeit voyt zur Newenzellen. Auch zu vrkunth vnd mher fsicherheit feint zewey Recefs eins lauts mith beider parth heuptfigel vorfigelt vnd jeder theil eins behalten. Actum ut supra.

Nach dem Original in Beesfower Documentenbuche Bl. 87.

LXIV. Drei Beschwerdeschriften des Kalandes zu Bernau über den Rath mit des Kurfürsten Schugbriefe für die Kalandsbrüder, vom 21. Januar 1538.

1. Durchleuchtigester, Hochgeborner, gnedigester Churfürst vnd Her, vnseres Inniges gebethe geyn gott mit sampt vnseren vntherthenigen dinsten seyn e. k. f. g. zuuor an beredet. Gnedigster Churfürst vnd Herr, Es hat ein Erlamer Radt zu Bernow, darnach als wir armen priester mit e. k. f. g. der Einkeuffunge des Habers, auff die czwenezigk wynspel vnd Sechzehen gulden vertragen, all vnser thun, Registher, vnd was zum kalende gehorich, wie sie sagen auf e. k. f. g. muntlich beuelich Inuentiret vnd beschriben, welchs wir wol glauben, das es e. k. f. g. beuolen, hiemit doch vnderthenigk verhoffen, e. k. f. g. werden hiemit vnser gnedigster Herr seyn vnd vns bey vnsern Einmanen der Heuptsumme zynsen vnd bestellung der Cerimonien vnd gottlicher Dienste gnediglichen Handthaben vnd schuttzen, hir ober gnedigster Churfürst vnd Her vnthersteht sich gedachter Rath alle summen der Cappelle vnd Lehne zw bernow zu Inuentirende, aufs was grunth wissen wir nicht vnd sollen den burgern so Heubtsummen zue lehen haben vnd den geystlichen Rente geben, wie wir bericht seyn, das sie die Heuptsummen bey Innen zu Rathause legen beuelen, damit die burger verherdet vnd weygeren vnser armen priestern von dem kalende vnd vnsern lehen die Zinse vnd derffen wol sagen, so wir Renthe furdern, men sol den pffaffen nicht mehr geben, damit wir arme priestern gar verdrücket vnd derffen die vigilien, messen vnd ander Cerimonien in der kirche, wie von alter geloblicher gewonheyts bissher gehalten, nicht vben vnd volbringen, diweyl der gemeyn Hauffen sagt, sie wollen vnser das kalb, das ist die tumbe, die man vnter der vigilien vnd messen in der kirchen bedecket mit gewonheit, aufs der kirchen werffen. Dyweyl wyr dan gnedigster Churfürst vnd Her je noch nicht gehort, das e. k. f. g. den priestern In e. k. f. g. fürstenthumb Ier Rente zu geben nyhe verboten, auch die Heubtsumme zu den Ratheusern zu legede gebotten vnd die Cerimonien vnd Cristliche Vbunge In gotlichen hergebrachten Diensten nachzulassen vnd abzuthun nyhe beuolen, wir auch Jo nicht Neuerung derselbigen Cerimonien thun, den andriswo von andern priestern In e. k. f. g. fürstenthumb gehalten, Ist vnser vnderthenige bitthe, e. k. f. g. wollen vnser arme elenden verdruckte priestern, da vnser allein gantz weynich ist, gleich andern e. k. f. g. vnderthanen priestern Handthaben vnd schützen, vnd dem Rath zu bernow schriftlich beueleh thun, das sie vns vnser thun mit vigilien, messen Im kalende, wie von alters zubestellen vnuerhindert, neben andern Cerimonien, so von alters in loblicher vnd Cristlicher Vbung gewest, gestaten vnd zulassen vnd keyne Verhindernisse auch von den Iren thun lassen, vns auch vnser Heubtsumme, so im kalende oder zu den lehen worden abgeben, widderumb auf jerliche zeynse auszuthun vnd anzulegen, vnuorhindert gestatten, vnd die

selbigen summen, so sie berett bey sich zu Rathaus haben von den lehen, wiewol sie der keyn patronen seyn, vnd mögen sie renthen widerumb austhun vnd anlegen, damit vns armen priestern vnser Renthen von vnsern lehnichen folgen, zu vfferhaltung vnser leibs notturfft vnd damit gotesdienst fur sich geett vnd nicht geschwecktt, auch das sie sonderlich aus e. k. f. g. beuelich mit Iren bürgern, So ze geystliche lehen zyns geben, beschaffen mit ernst, das sie vns zu Iern zins tagen laudt e. k. f. g. gegeben In lanttagen Constitucion vnuorhindert geben vnd bezahlen vnd so sie widerspennigk worden in der bezalunge, laudt e. k. f. g. Constitucion zur Bezcalung Hilffs thun, damit wyr vnser renten Erlangen, Trostlichs Vorhoffens, e. k. f. g. werde vnser armen priestern so auch bey der alten gerechtigkeit, mit eynmanen der geystlichen zeinse, haltung der Cerimonien, Schützungen vnser personen vnd Irer gerechtigkeit, so sy alle byfsher vber menschen gedechtnisse zeyten Im Churfürstenthum zu Brandenburgk vnuorhindert gebraucht, schützen vnd für yberige Verwaldunge e. k. f. g. Vnderthane gnediglichen Vertedingen, Szo hirvber ein Rath zu Bernow oder Imanths vns Einicher Zufpruch nicht verlassen wollen oder bey e. k. f. g. hirvber in andern thun angeben, biethe wir vns für e. k. f. g. vnd klugen Rethen zu Iglicher zeyt zu antwort, E. k. f. g. geruch vns genediglich hirin als der Chur- vnd landesfürste, das wollen wir vmb e. k. f. g. gein gott mit vnseren gebethen zu verbitten vnd vnderthenigen Diensten auch mit leib vnd gut zuuerdienen vnderthenig vnd wyllig befunden werden.

E. C. F. G. vnderthenige

Cappellane, Techant, Camerer vnd gemeyne Brudern
des kalands mit sampt andern priestern zu bernow.

2. Durchleuchtigster, Hochgeborner Churfürst, Ewere Churfürstlichen gnaden seyn vnse demütig gebet zw gott vnd vnderthenige dienste allezeit zuuor. Gnedigster Herre, als wir vns dann kurtz hiebeuorn beclagt, wie wir erfahren, das e. k. f. g. vns zw Bernaw vnd zw keiner anderen statt, wen vns etzlich gelt Ime kaland, so wie e. k. f. g. armen bürgern zu guth an zwen, dreyn, vier, fünff, mehr oder myner schock In Iren anliggenden nöthen, vnd anderswo nicht bekommen können, außgethan vnd vffgesagt, dem Radt soll beuohlen haben, daselbige zu entpfangen vnd ohn E. churf. g. consens vnd wille nicht von sich geben sollen, das vns armen priestern, auch e. churf. g. armen burgern zw schaden reichet, dann sollen sie vmb so geringe geldt allewege e. kurf. g. consens schaffen, so bleibet das nach, weil sie sonsten Renthe schwerlich aufgeben können vnd derhalben gepeten E. churf. g. will vns arme pristere bey dem alten gebrauch pleyben lassen, das wir dasselbige gelt, so Imandts von vns nympt, In der schepffen buch mitt des nehmers willen müge vorzeichent vnd wens widder abgegeben, daraws gelechet werden, das vns der Radt auch nicht nachgeben will, welch vns faste beschwerlich, haben die Zeitt E. churf. g. sich gnediglich hören lassen, das E. kurf. g. nicht bewußt vnd des erinnern können vnd derwegen an vilgemelten Radtt geschrieben, vielleicht von Iren fürnehmen abzußein, des haben wir nhw etzlich zeitt lang gewart vnd auch dem Radt vmb anthworth angelangt vnd können doch vff e. churf. g. brieff kein bescheid noch anthworth erlangen. Ist der Vrfachen vnse demütige fleißige bethe, E. k. f. g. will doch vnser vnd auch e. k. f. g. armen bürgern notturfft vnd beschwer gnediglich bedenken vnd vns bey alten gebrauch pleyben lassen vnd vns hie bey der pillickeit gnediglich hanthaben, Solch wollen wir vnser voriger erbiethung nach mit allen fleis höchlich verdienen.

E. kurf. g.

Arme Caplan, die kalandsherrn zw Bernow.

3. Durchleuchtigester, Hochgeborner kurfürst, Ewre kurf. g. sey vnse Innig gebet zu gott vnd arme vnderthenige dienste alletzeit zuuorn. Gnedigster Herre, wir fugen E. churf. g. vndertheniglich clagends zu wissen, wie der prediger, so die von Bernow auffgenommen, die priester-schafft offentlich vff der Cantzell lestert vnd schendett, vnser messen verachtet, vorleget sagende, vnser messen sein nichts, derwegen vns niemants zu den messen helfen will, vnd der Radt verbietet den leuten, sie sollen vns vnse Zinse nicht geben vnd sagen, E. churf. g. solte Inen das beuholen haben, das wir doch nicht glauben können vnd haben dasselbige E. churf. g. also vnseren Christlichen gnedigsten chur- vnd landesfürsten nicht zuuorhalten wissen vnd weyll wyr vns vff rhur, Mordt vnd beraubung aller vnser gütther auß sein predigen besorgen, Derwege Ist vnser vnderthenig vleyssig bitten, E. churf. g. will vns armen priestern vor solche vberfharung, der wir vns zu leyb vnd guth In diesen mutwilligen schwinden leufften zubeforgen, In E. churf. g. gnediglich schutz vnd geleiht nemen vnd ahn den Radt, Werck vnd gemeine gelangen lassen, das sich niemants ahn vns vnd dem vnsern vorgreifen müge vnd vnser zinse vergnügen vnd betzalen will, — vff das wir arme priester so Jhemerlich nicht vns beforchten dorffen, als' fessen wir vnter vnchrieten. E. k. f. g. wirt vnse legenheit gnediglich bedencken, das wollen wyr vnderthenig vnser voriger erbiten nach Hochlich vordienen.

E. kurf. g.

Arme Caplan, die kalendesherrn zu Bernaw.

4. Wyr Joachim, von gots gnaden Marggraff zw Brandenburg, des Heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd churfürst, zu Stettin, pommern, der Cassuben vnd wenden Hertzog, Burggraff zu Nurembergk vnd fürst zu Rugen, Bekennen vnd thun kunth offentlich mit diesem brieue vor allermenniglich, Nachdem vnd alsdann vns die wirdigen vnd andechtige vnser liebe getrewen, die kalandes Herrn zu Bernaw clagend angelant, welcher masse sie sich Itzo Inn den geschwinden vffrurischen gezeiten vor Vberfharung vnd sonst aller ander gewalth, so sich ytzo hin vnd her widerfaren muchten, befaren müssen, vns derwegen vmb vnser schutz vnd sicherung vndertheniglichen ersuchen lassen, haben wir sie hierauff vnd aus sondern gnaden In vnser sicher vnd ehrlich geleitt vor vnrechter gewalth genommen, Nehmen sie auch hiemitt In vnsern schutz, sicherung vnd geleitte, In crafft ditz brieues, an menniglich gutlichs vleys beuhelende, das sich niemants an gedachten kalandsherrn, In ewern steten, dörffern, oder who sie sich sonst enthalten möchten, In keynerley weifs außerhalb des Rechten mit der thadt oder gewalth vorgreiffe noch vorgewaldige, Sonder ditz vnser gegeben geleitt steht vhest vnd vnuorbrochlich an Inen halte, doch das sie sich auch mitler weyl an menniglich geleitlich halten. Zu urkunth mit vnserm zurückaufgedrücktem secret besigelt vnd gegeben zu koln ahn der Sprew, am Sontage nach fabiani et Sebastiani Anno etc. Im XXXVIIIten.

Aus Beckmann's handschriftlicher Sammlung.